

Geht. Morg. 7 Uhr. Tausend  
werden bis 12 Uhr 6. Sonntag.  
bis Mittags 12 Uhr angenommen  
in der Expedition:  
Rationstraße 18.

Abonnement vierteljährl. 30 Rgr.  
bei unregelmäßiger Lieferung in 3  
Paus. Durch die Post viertel-  
jährlich 32 Rgr. Einzeln Num-  
mern 1 Rgr.

# Dresdner Nachrichten

## Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur Theodor Drobisch.

No. 103. Montag, den 13. April 1863.

Anzeigen i. dies. Blatte, das zur Zeit in 7300 Exempl.  
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 13. April.

— Im Monat März 1863 haben das Bürgerrecht der Stadt Dresden 93 Personen erhalten und zwar 14 wegen Anfähigkeit, 9 als Kaufleute, 9 als Schuhmacher, 8 als Schneider, 6 als Inhaber kaufmännischer Geschäfte, 4 als Schänke- und Speisewirthe, je 2 als Tischler, Butter- und Gemüsehändler, Victualienhändler, Band-, Garn- und Zwirnhändler, Bäcker und Advocaten, je 1 als Tapezier und Decorateur, Lackirer, Lithograph, Mechanicus, Steinmetz und Bildhauer, Barbier, Juwelier und Goldarbeiter, Buchbinder, Töpfer, Gürtler und Broncearbeiter, Klempner, Uhrmacher, Photograph, Tuchscherer, Sattler, Messerschmied und Verfertiger chirurgischer Instrumente, Stubenmaler, Händler mit fertigen Holzwaaren, Händler mit Metallabfällen, Glasbrocken etc., Drahtweber, Pergament- und Buntpapierverfertiger, Obst- und Pöcklingshändlerin, Zimmermeister, Schirmfabrikant, Möbelhändler, Federschmücker, Agent, Theehändlerin, Cigarrenfabrikant und Kunstantiquitätenhändler.

— Das Begräbniß des nach vielfachen Leiden sanft entschlafenen D. Richter, dem ehemaligen Herausgeber der „Biene“, fand vorgestern Nachmittag um 4 Uhr zu Kößchenbroda statt. Es hatten sich zum letzten Ehrengang und als Beweis der Achtung und Verehrung für den Entschlenen an funfzig Männer aus Dresden vermittelst Eisenbahn und Dampfschiff, sowie eigener Equipage eingefunden. Man sah einige Teilnehmer aus Meissen so wie den Vertreter einer Gemeinde aus der Gegend von Raitz und einen Gemeindevorstand aus der Umgebung von Lommahsch. Ein reichbelaubter Lorbeerkranz von unbekannter Hand durch einen Dienstmann aus Dresden in das Sterbehäus gesendet, ein großer Palmenzweig mit Blumen nebst Kränzen, schmückten den Sarg worin der Dulder lag und von Allen den Herbeigekommenen noch einen Blick der Wehmuth empfing. Unter dem Geläute der Dorfglocken erhoben die Träger den Sarg, hinter welchem zuerst die zwei Söhne, der Schwager des Verstorbenen und sodann die Zahl der Freunde und Verehrer folgten. Auf dem Friedhof angelangt, von dessen Höhe sich das Elbthal im Glanz der Frühlingssonne lieblich entfaltete, wurde der Sarg dem Schooße der Erde übergeben. Herr Pastor Wahl aus Kößchenbroda trat unter tiefem Schweigen der Versammelten an die offene Gruft und gedachte nun in einer herrlichen Rede des Verbliebenen, der, einst selbst Diener im Tempel des Herrn, dann Schriftsteller und Landtagsabgeordneter, die reichen Schätze seines Geistes nach seiner Ueberzeugung dem Wohl der Menschheit zu widmen beflissen gewesen. Der Redner hielt in allen seinen Worten die rechte Mitte, gepaart mit Ernst und ausgezeichnetem Vortrag, bis er mit dem Segen und dem feierlichen „Amen!“ schloß. Still beugten sich nun die Freunde und Verehrer nach dem aufgeworfenen Hügel um eine Hand voll Erde in die Gruft nachzusenden. Die Trauer war eine ernste, am tiefsten aber jedenfalls in der Brust seiner Söhne und seiner treuen Gattin, die mit unendlicher Aufopferung so manches Leid mit dem Seligen

getheilt und ihm als trostreicher Genius zur Seite stand. Es ist am Tage der Einsenkung im Stillen noch manche Liebesgabe geflossen und gilt es die Darbringung eines öffentlichen Dankes, so müssen wir solchen dem Herrn D. Lichtenberger in Kößchenbroda zollen, der dem Verstorbenen uneigennützig bis zur letzten Stunde Rath und ärztliche Hilfe angedeihen ließ. Fortan der Wittwe aber und vorzüglich dem jüngsten, 12 Jahre alten hochgeistig begabten Sohn die Bürde des Lebens zu erleichtern, das ist Aufgabe und Pflicht für gute Menschenherzen, besonders der Gemeinden auf dem Lande, welche nie und nimmer vergessen sollten, daß es Richter war, welcher vereinst freimüthig auf den Landtagen für das Wohl des Nährstandes in die Schranken trat und somit unfehlbar den Grundstein zu dem Gedeihen der Landwirtschaft in Sachsen legte, dessen sie sich jetzt erfreut. In dieser Hoffnung erneuert hiermit die Redaction der Dresdner Nachrichten ihre früher ausgesprochene Bitte, welche von den Behörden der verschiedenen Landestheile genehmigt wurde und bereits nicht ganz ohne Erfolg war.

— In der am 10. d. M. abgehaltenen Hauptversammlung des Turnvereins für Neu- und Antonstadt-Dresden wurde zunächst, unter Vorsitz des Herrn Buchhalter Lasche, die durch den Vorstand bewirkte Zuziehung des Herrn Adv. Hippe und Wahl desselben zum Vorsitzenden des Turnraths einstimmig genehmigt. Herr Adv. Hippe referirte, daß der Verein beschloßen habe, eine Turnhalle auf städtischem Grund und Boden zu bauen; allein während er bereits mit Ende d. M. die bisher von ihm benutzten Räumlichkeiten verlassen müsse, seien die Verhandlungen mit dem Stadtrathe noch nicht soweit gediehen, daß bis dahin die Uebernahme des obengedachten Platzes werde erfolgen können, da der Rath solchen nicht eher abtreten wolle, als bis der abzuschließende Contract vollzogen sei. Auf den letzteren aber könne, so, wie der Stadtrath ihn wolle, der Verein nicht eingehen, indem die Benutzung des in Frage stehenden Platzes nicht einmal auf 8 Jahre, wie der Vorstand beantragt hatte, zugesichert, vielmehr jederzeitige einjährige Kündigung vorbehalten und dadurch der Verein einer höchst unsichern Zukunft preisgegeben, seinen Gläubigern aber jedwede Sicherheit ihrer Darlehne entzogen worden sei. Sowohl diese Rücksichten, als das Bedürfniß der baldigen Eröffnung eines anderweiten Turnplatzes haben daher den Vorstand zu dem Entschlusse gedrängt, ein eignes Grundstück zu erwerben, wozu ein gemeinsinniger Bürger unserer Stadt dem Verein ein Capital von 3000 Thlr angeboten habe. — Nach kurzer Debatte wurde der Vorschlag des Vorstandes einstimmig genehmigt und die Hauptversammlung, nachdem noch mehrere in dem Fragkasten eingelegte Fragen eine lebhaft Discussion hervorgerufen hatten, 11 Uhr geschlossen.

— Das Kirchen- und Schulblatt bringt nachstehende „Bitte um Abstellung einer Unsitte.“ „Die Nachrufe an verstorbene, versetzte und emeritirte Geistliche und die dadurch hinwiederum hervorgerufenen Danklagungen haben sich in neuerer Zeit so gemehrt und haben einen Character angenommen, daß sie noch